



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

ANNO 1683. Num. 47.

1683

Wöchentlich

Zur Ordinari

ANNO 1683.



Mercurius

Post, Zeitung

Num. 47.

Wien/vom 11. Novemb.

Wach dem die Kayserl. Armee die Winter-Quartier zu beziehen angefangen / finden sich auch unterschiedliche Generalen und Obristen hiesiges Orts ein. Sr. Churfürstl. Durchl. in Böhern sind auch hierdurch nach Hause paffiret. Man hat zwar einen Anschlag gehabt / durch ein Corpo volante / Waizen / Novigrad / und wo möglich Pest wegzunehmen oder doch wenigstens selbige Brücken über die Donau zu ruiniren / zu welchem Ende der Obr. Häußler dahin auscomandirt gewesen: Nachdem aber wegen üblen Wetters und sehr bösen Wegs keine Artillerie mitgenommen werden können / hat selbiger unverrichteter Sachen seinen Rückweg nehmen müssen. Ih. Excellenz der Hr. Graf Starenberg berichtet sonsten / daß es in Ungarn auf Kayserl. Seiten alles wol stehe / allein man müste mit Recrutirung der Miliz und Herbey-schaffung des auf den Frühling nothwendigen Proviant's nicht säumfeelig seyn. Sonsten wil verlauten / daß die Allianz zwischen Sr. Kayserl. Majestät und beyden Moskowitzischen Czaren würcklich geschlossen / wie dann eine Umbassade dahin abgefertiget wird.

Linz vom 9. dito.

Weilen nun beyde Armeen / Teutsche und Polen / in die Winter-Quartiere marchiren / als ist wenig notabels zuberichten / wiewol einige melden / daß die Polen nach an sich gezogenen 12000. Littauern recta gegen Pest avancirt / en passant aber das Städtlein Waizen überstiegen und erobert. Immittelst werden die Selber zu Recrutirung der Kayserl. Armee / so in 80000. Mann nachstens bestehen soll / herbeygeschafft.

Antwerpen/vom 14. dito.

Die Stadt Dirmuiden hat sich vorgestern Mittag an die Frankosen ergeben / und sind keine 10. oder 12. rechtschaffene Soldaten darinn gewesen; worauff die Frankosen nichts feindliches mehr begonnen / sondern marchiren anjesso nach ihren Winter-Quartiren / wird also dieses Jahr wol dabey bleiben.

2a

Ein

Ein anders / vom 18. Nov.

WEILN die Franckosen vermeinen durch Eroberung Cortryck und Dirmunthen ihre Satisfaction zu haben / und dadurch den Frieden nicht gebrochen zu seyn vermeinen / so sind die meisten Troupen nach ihren Winter-Quartieren marchirt. Im Lande Luxemburg, Namur und Hennegau kommen noch täglich einige Troupen an / und fällt daselbst öftters ein und andere Rencontre vor.

P. S. Die Holländer und Spanier haben Jsegem / welches des Marschallens de Humiers Tochter Mann zugehöret / ganz ausgeplündet.

Ein anders / vom vorigen dito.

NIT den Franckosen ist es nunmehr stille / weil sie in die Winter-Quartier gehen. Von Ryssel schreibt man / daß allda viel von Continuirung des Friedens geredet würde. Unterdessen sind die Länder um Aelst / Leßines / Rhinoven / und Geertsbergen sehr ruiniret und verdorben.

Amsterdam / vom 17. Nov.

VON Ziriksee wird gemeldet / daß allda ein Nestler-Schiffer ankommen / welcher berichtet / daß dessen Volck bey Duyns ein Hollandisch Schiff mit vollem Seegeln sincken sehen / an dessen Spiegel ein Manns- und Frauenbild gestanden. Man vermeinet / daß es ein Spanien-Fahrer gewesen. Gemeldeter Schiffer samt seinen Volck hat wegen des Sturms nicht näher hinzu kommen können / es ist kein Volck aufgedachten Schiffe mehr gewesen / und den Boot davon haben sie gleichermaßen umschlagen sehen / daher sie vermuthlich alle werden ertruncken seyn. Reisende von Byck op See melden / daß wegen des gestrigen grossen Ungewitters in selbiger Gegend das Krieges-Schiff / so Capitain Minne geführet / mit Volck und allen geblieben sey / und daß der todte Leichnam des Capitains daselbst angetrieben kommen. Man sagt auch / daß bey Egmont op See noch eines andern See-Capitains todter Leichnam angetrieben worden.

Amsterdam / vom 19. dito.

ES continuiret / daß der Capitain de Witt mit seinem Krieges-Schiffe zwischen Verten und Ramper Jaga geblieben / und sind nur 58. Mann davon lebendig ans Land kommen. Das Krieges-Schiff unter dem Capitain Hans Harwoel ist gleichfalls verunglücket / und nur 15. Mann davon gerettet. Imgleichen das Krieges-Schiff des Capitain Käsebaums von Enckhuysen. Gestern ist der Graff von Styrumb noch vor dem Lande gewesen / gestalt er dann etliche Schüsse gethan / daher man vermuthet / es werde derselbe behalten einlauffen. Es sind auch unterschiedliche Rauffschiffe im Texel von ihren Anckern gerissen / und werden theils vermisset / davon viel von den Schiffen immittelst am Lande gewesen / auch sind einige Schiffe auff dem Sande in Stücken zerstoßen. Von etlichen weiß man noch nicht / was ihnen wiederfahren. Das Schiff der Diamant / der Beer / Jan de Dobb / Jan Rogh / ein Franz. Schiff / eine

En

Englische Rixe / das Schiff Salvator / 2. St. Hubes-Fahrer / sind alle geblieben.

Haag / vom 16. November.

SAls harte Wetter / welches in der See Tag und Nacht mit ungemeynen starcken Stürmen angehalten / hat verursacht / daß die Deynen zu Schevelingen zu jedermänniglichen grossen Schrecken dergestalt weggespühlet / daß biß annoch keine Carossen an den Strand kommen können / ehe solche wieder vollgefüllet und repariret werden; Allhier ist an Häusern / Dächern / Fenstern und Schornsteinen grosser Schade geschehen / daß aber Menschen zu Unglücke kommen / davon hat man noch nichts gehöret.

Wien / vom 12. Nov.

Uber Venedig wird aus Constantinopel berichtet / daß der Groß Sultan sich vernehmen lassen / die Christen / im Fall in kurzem kein Frieden erfolgen solte / im Vorjahr mit noch einer viel grössern Macht zu infestiren / und solte er gar seine Residenz Stadt Constantinopel darüber in Gefahr setzen. Die Allianz mit Moskau / wie nicht weniger die mit der Republic Venedig soll nunmehr seine Richtigkeit erlanget haben / aus welchem man viel wider den Erb-Feind zuerhalten verhoffet. In Ling ist mit unserm Dolmetscher ein Türcke arriviret / welcher um einen Frieden / und zugleich / daß der Kaiserliche Resident wieder nach der Pforte kommen möchte / anhalten solle. Man versicher sonsten / daß auf vielfältiges intercediren / einiger Chur- und Fürsten der Tseckely bey Ih. Kaiserl. Majestät den Verdon erhalten werde / seine Völcker lauffen indessen starck zu den Unsrigen über. Der Rittmeister Rowisch / so sich wieder in Kaiserl. Devotion ergeben / hat 12. Türcken von Wäisen angetroffen / 4. davon niedergehauen / und einen gefangen bekommen / welcher die grosse Furcht unter denen Türcken confirmiret. Der Körper des neulich im Duell erschossenen Grafen Lossy / wird auf eingelegte Intercession des Obristen Hallweil / bey Seiner Durchl. dem Herzogen von Loeringen nacher Prag geführet / der Rittmeister Salz aber hat sich zu denen Polen retteriret / und laufft Gefahr / daß er nicht gleichfalls an seiner Wunden sterben werde.

Amsterdam / vom 19. dito.

Seine Hoh. befinden sich noch alhier. Es continuiret / daß 2. unserer Kriegs-Schiffe geblieben / als Capitain de Witt / worvon nur 58. Mann / und Capitain de Harroyck / worvon nur 15. Mann geborgen. Von Enckhuysen ist auch ein Kriegs-Schiff geblieben / welches Capitain Käsebaum geführet / der Herr Admiral ist gestern in der Maas ankommen.

Nieder-Elbe / vom 13. dito.

Nunmehr seynd / Gott Lob ! alle Moskovien-Fahrer glücklich arriviret. Aus

Aus der See höret man von nichts als lauter Unglücken/ dörffte dero gleichen noch mehr zu befürchten seyn.

Stockholm/ vom 31. October.

Gestern Mittag um 12. Uhr legten J. R. M. in der grossen Kirchen mit weitläufftigen Ceremonien denen Moskowitzischen Legaten den Eyd ab/ und beschwuren die geschlossene ewigen Friedens- Tractaten / welches nechst künfftig berichten wil. Aus der Kirchen verfügten sich J. R. M. auf den Reichs- Saal/ und gaben obgedachten Legaten dero Abschieds- Audience sammt dem Brief an Ihr beyden Czarischen Majestäten : Diese Legaten sind mit grossen und ansehnlichen Geschencken regaliret worden / unter andern aber mit 3. güldenen Ketten davon die vornehmste 400. und die andern beyde jede 300. Ducaten gewogen/ sammt des Königs Bildniß und mit Diamanten besetzt/ ja es ist nicht einer von der gangen Suite der nicht regaliret worden überblieben. Des Abends darauf wurden sie abermahl auff's herrlichste tractiret / und schicken sie sich nun zu ihrem Abzuge. Der Herr Lands- Hofling / Baron Conrad Güldenstirn/ der Herr Cangel- Raht Klingstädt und der Herr Land- Raht Stockelberg / sind von J. R. M. denominiret / daß sie hinwiederum als grosse Legaten nach der Moskau gehen/ und des Czaren Eyd annehmen sollen.

Copenhagen/ vom 10. Novemb.

Ermahlen ist wenig veränderliches / nur daß einige feine Bürger / Johan Zimmerman und Herman Kobring gestorben. Wegen einer Pafquelle/ so auf einige Professores gemacht / sind 3. a 4. Studenten/ aus Norwegen von Seburt / relegiret worden.

Hamburg/ vom 14. dieo.

Am verrichenen Sonnabend bekamen wir alhier eine betrubte Zeitung aus Frankreich von Novan / wie nemlich daselbst 2. Schiffe von St. Malo arriviret / welche mitgebracht / daß sie bey Abgang aus der Baye von Cadix hiesigen Envoyer Leopoldus Primus Capitain Carpfanger in vollem Feur und Flammen gesehen hätten / welches / wann es continuiret / ein grosser Schade für diese Stadt ist. Es führete solches Schiff 14. Canonen/ worunter 20. halbe Carthaunen/ welche mehrentheils Mettallen seyn. Von Preßburg verlautet / daß nicht allein gute Hoffnung zu einer Alliance mit dem Kayser und der Republic Venedig / sondern auch diese würcklich den Krieg künfftigen Frühling gegen den Türcken anfangen/ und Candia belägern / auch nebst dem unterm Hn. Gen. Feld- Marschall- Lieutenant Degenfeld mit einer Armee in Dalmatien agiren wollen.

E . N . D . E .

Hierbey wird ausgegeben / Memorial / welches der Spanische Ambassadeur denen Herren Staaten überreichet / betreffend die Vorstellung des Franckfischen Gesandten / an obgedachte Hn. Staaten/ wegen der präteudirenden Spanischen Niederlanden / auf einen halben Bogen.